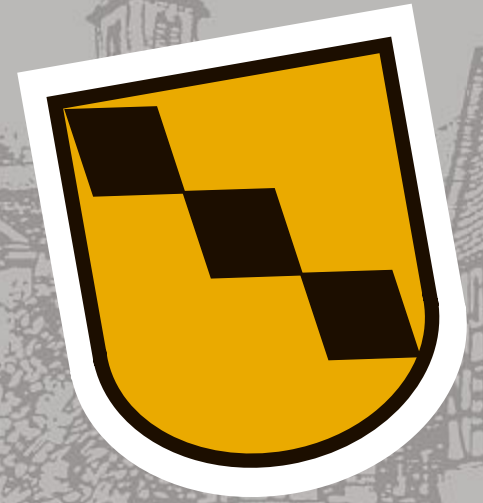


neunkirchen

Amtsblatt für die Gemeinde Neunkirchen

aktuell



Mittwoch, 12. September 2018 · 12. Jahrgang · Nr. 37

Vandalismus in Neunkirchen

Präsenz des Sicherheitsdienstes zeigte Wirkung



Besprühte Bushaltestellen, eingetretene Scheiben oder Oberlichter, mit Kot verschmierte Türgriffe. Während der zurückliegenden Monate kam es im Gemeindegebiet immer wieder zu illegalen Übergriffen auf gemeindliche Einrichtungen. Ein vom Ordnungsamt eingesetzter Sicherheitsdienst konnte die Situation entschärfen.

Aufgrund zahlreicher Schmierereien und Zerstörungen an Schulen, Bushaltestellen oder auf öffentlichen Plätzen hatte die Gemeindeverwaltung im Mai einen privaten Sicherheitsdienst eingesetzt. Fast täglich sah man sich seinerzeit mit eingetretenen Scheiben, massiv vermüllten Schulhöfen bis hin zu besprühten Bushaltestellen und mit Kot verschmierten Türgriffen konfrontiert. Meist waren Jugendliche dafür verantwortlich, die häufig unter Alko-

holeinfluss standen und die Ruhe massiv störten.

„Dank des Sicherheitsdienstes konnte die Zahl der Ruhestörungen wie auch der Vandalismus im Ortsgebiet signifikant eingedämmt werden“, informiert jetzt Johannes Schneider, der Leiter des Fachbereichs Ordnung, Schulen, Soziales. Der Sicherheitsdienst habe einige Platzverweise aussprechen und pöbelnde Gruppen auf Privatgelände auflösen können.

„Wir werten den Einsatz des Security-Services als erfolgreich. Viele der Treffpunkte wurden von den Vandalen gemieden, als sich herumgesprochen hatte, dass das Ordnungsamt zu dieser Maßnahme gegriffen hatte“, so Schneider.

Das Sicherheitsteam soll in erster Linie präventiv tätig werden und im Zweifelsfall deeskalierend eingreifen. Zu gravierenden Auseinandersetzungen kam es indes nicht.

Familienbad öffnet für Bello, Rex & Co.

Dritter „Hund-im-Freibad-Tag“ in Salchendorf

Der Erfolg gibt den Veranstaltern Recht: Zahlreiche Hundebesitzer haben mit ihren vierbeinigen Freunden in den vergangenen beiden Jahren den „Hund-im-Freibad-Tag“ im Familienbad Freier Grund besucht. In diesem Jahr wird die beliebte Aktion fortgesetzt: Am 16. September von 10.00 bis 17.00 stehen sowohl das 50-Meter-

Schwimmerbecken als auch der Nichtschwimmer- und Sprungbereich den Hunden statt den Menschen zur Verfügung.

Die Tiere haben – sofern sie Impfausweis (gültige Tollwutimpfung), Hundemarke und Haftpflichtversicherung mitbringen – die Möglichkeit nach Herzenslust zu schwimmen, mit

anderen Fellnasen zu spielen oder zu toben. Frisbeescheiben, Bälle oder sonstiges Spielzeug zum Apportieren kann selbstverständlich mitgebracht werden.

Pro Fuß und Pfote wird ein Kostenbeitrag von 50 Cent erhoben. Für einen Hund in Begleitung sind dies 3,- Euro.

„Für die Hunde besteht keine Gefahr, da das Wasser nach der Schließung am 9. September nicht mehr nachgechlort und umgewälzt wird“, erklärt Sandra Wollin, die zuständige Mitarbeiterin im Rathaus. Auch hygienische Bedenken räumt sie aus: „Nach dem Hundeschwimmtag wird das Wasser im Freibad natürlich nicht mehr für die Badegeäste genutzt.“

Die Initiative #hundimfreibad macht sich für das Hundeschwimmen stark und startete vor vier Jahren ihre erste Schwimmaktion in Hagen. Die Resonanz darauf ist so positiv, dass die Zahl der mitwirkenden Freibäder von Jahr zu Jahr steigt.



Planschen, toben, spielen – beim Hund im Freibad-Tag dürfen die Hunde ins Wasser, während Frauchen und Herrchen draußen bleiben.

Bürgerzentrum am 14. September 2018 geschlossen

Am Freitag, 14. September 2018, bleibt das Bürgerzentrum (Bürgerbüro, Bibliothek, Standesamt) wegen einer betrieblichen Veranstaltung geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ansonsten ist das Bürgerzentrum zu folgenden Zeiten geöffnet:

Öffnungszeiten Bürgerbüro:

Montag u. Dienstag 8:00 Uhr - 15:30 Uhr

Mittwoch 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

Donnerstag 8:00 Uhr - 18:00 Uhr

Freitag 8:00 Uhr - 13:00 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:

Montag 14:00 Uhr - 19:00 Uhr

Dienstag 8:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 14:00 Uhr - 19:00 Uhr

Freitag 8:00 Uhr - 13:00 Uhr

Der Umweltberater informiert:

Über die Ablagerungen an Gewässern

Bei Begehungen der Fließgewässer im Gemeindegebiet Neunkirchen wird immer wieder festgestellt, dass Ufer und Gewässerrandstreifen zur Ablagerung von Rasenschnitt, Gehölzschnitt und sonstigen pflanzlichen Abfällen genutzt werden.

Diese Ablagerungen beinhalten stets die Gefahr, bei Hochwasser abgeschwemmt zu werden und dann zu Verstopfungen an Engstellen wie Durchläsen und Verrohrungen zu führen. Das Wasser staut sich auf, tritt über die Ufer und sucht sich anschließend seinen Weg, im schlechtesten Fall in die Keller von tief liegenden Wohnhäusern.

Immer häufiger muss als Folge der globalen Klimaveränderungen mit Starkregen und Hochwasser gerechnet werden. Diese lassen sich an den großen Gewässern wie z.B. dem Rhein relativ gut vorhersehen, so dass Vorkehrungen getroffen werden können. An kleineren Gewässern geschieht dies bei Gewitterlagen mit Starkregenereignissen unvermittelt, kleinräumige Vorwarnungen sind dabei praktisch nicht möglich.

Darüber hinaus führen Ablagerungen in Gewässernähe in Folge von Sickerwasser zu erhöhtem Nährstoffeintrag (Algenwachstum) und beeinträchtigen so die ökologischen Funktionen der Gewässer.

Die Gemeindeverwaltung weist daher darauf hin, dass die Ufer und Gewässerrandstreifen in einer Breite von mindestens fünf Metern vom Gewässer aus Gründen des vorbeugenden Hochwasserschutzes und der Gewässerökologie von Ablagerungen frei zu halten sind.

Alle Eigentümer und Nutzer von Grünflächen an Gewässern sind aufgefordert, Ablagerungen von Grünschnitt zu beseitigen und diesen ordnungsgemäß zu entsorgen. Hier verweist die Verwaltung insbesondere nochmal auf das wesentlich vergünstigte Entsorgungsangebot für Grünabfälle bei der Baustoffaufbereitung Wilnsdorf (BAW), Kreisel Richtung Autohof Nord. Zudem sind jegliche bauliche oder sonstigen Anlagen am Gewässer bzw. im Gewässerrandstreifen verboten.



Auch wenn es sich bei Rasenschnitt um natürliche Materialien handelt, darf er nicht einfach am Gewässerrand abgelegt werden: Er belastet das Ökosystem des Gewässers in erheblichem Maße und kann u. a. ein explosionsartiges Algenwachstum verursachen.